

# Albin Brun & Patricia Draeger – Nähe, Ferne und die Heimat dazwischen

**Sehnsucht und Leichtigkeit verschmelzen auf "Glich d'Atun" zu einer Volksmusik ohne Grenzen: Albin Brun und Patricia Draeger haben nach jahrelanger Zusammenarbeit ihr erstes Duo-Album veröffentlicht. Von Pirmin Bossart**

"Das erste Mal haben wir an der Expo.02 mit dem Theater Stockdunkel in einem Quartett zusammengespielt", sagt der Luzerner Schwyzerörgeler und Multiinstrumentalist Albin Brun. Sehr schnell hat er das umfassende Musikverständnis und die Virtuosität von Patricia Draeger schätzen gelernt. Inzwischen sind sie in mehreren Bands aktiv (Kazalpin, Albin Brun Trio & Isa Wiss, Corin Curschellas La Grischa) und spielen und komponieren Musik für Theaterprojekte, Dokumentarfilme und Hörspiele. Draeger war auch Mitglied des Tien Shan Express (Heiri Känzig) und hat mit mongolischen und ägyptischen Musikern gearbeitet.

Es ist also Zeit geworden, dass dieses engagierte Kernduo nach der mittlerweile 15-jährigen Zusammenarbeit mit einer ersten eigenen Produktion ins Rampenlicht tritt. Über zu wenige Stücke und Ideen müssen sich die beiden nicht beklagen. Da ist einiges zusammengekommen, zumal der kreative Quell munter weitersprudelt. "Albin ist sehr produktiv und schreibt wahnsinnig schöne Stücke", schwärmt Patricia Draeger. Die mit allen Wassern der Virtuosität gewaschene Akkordeonistin wundert sich auch, was Brun auf der eingeschränkten Bandbreite des Schwyzerörgels immer wieder an neuen Melodien und Stimmungen hervorzaubert.

## **Luftzug des Jazz**

Die zehn Kompositionen auf "Glich d'Atun" (Herbstlicht) stammen mehrheitlich von Brun. Sie werden geprägt durch volksmusikalische Einflüsse, die weit über die alpinen Idiome hinausgehen. Zwar sind sie konventionell aufgebaut und jederzeit als "Volksmusik" erkennbar. Gleichzeitig ist ein star-

ker Anteil Improvisation darin, der die Stücke aus den gewohnten Angeln hebt, die Harmonien in Bewegung bringt und auch in gewissen Phrasierungen das emotional Folkige mit dem Luftzug des Jazz beschwingt. Das Album lebt vom schwebenden Zusammenklang und der klangleichen Fülle von Schwyzerörgeli und Akkordeon. Manchmal greift Brun zum Sopransaxophon oder bringt mit dem Duduk die Seele in Schwingung. Beide haben sich stets von verschiedenster Musik zwischen Weltmusik, Jazz und Folk inspirieren lassen. Auf diversen Konzerttourneen in Russland, Ägypten, Katar, Namibia, Südkorea, Schweden, Slowenien, Belarus, Italien und Österreich füllten sie ihren musikalischen Rucksack und gewannen an Kompetenz, Erfahrung und Austausch. Ein Begriff wie "Neue Volksmusik" greift für ihre international-heimatliche Handschrift zu kurz. Brun: "Wir versuchen, unsere persönliche Volksmusik zu schaffen. Sie ist nicht auf ein spezifisches Territorium beschränkt, sondern entwickelt sich im Spannungsfeld von Nähe und Ferne."

## **Riesiger Glücksfall**

Das erzeugt diese besondere emotionale Qualität, die als Sehnsucht oder Wehmut zum Ausdruck kommen kann und so viele Menschen berührt. Mal feierlich und liedhaft, mal tänzerisch und beschwingt, lässt uns "Glich d'Atun" auch daran teilhaben, was passiert, wenn sich zwei Musiker so gut verstehen. "Mit Albin kann ich alles Mögliche ausprobieren. Seine Stücke sind sehr bildhaft und leben von Geschichten. Wir haben die gleiche Haltung, was Musik ist und was sie für uns einhalten muss", sagt Draeger. Für ihn sei die Zusammenarbeit mit Patricia Draeger "ein riesiger Glücksfall", sagt Brun. "Wir haben ein sozusagen blindes Verständnis. Ihr musikalischer Horizont ist extrem breit. Und sie hat Ohren, wie ich das sonst noch bei niemandem erlebt habe." Herz und Ohren auf für "Glich d'Atun"!



FOTO: PPI/ZVG



## **ALBIN BRUN & PATRICIA DRAEGER**

*Glich d'Atun*

*Albin Brun (Schwyzerörgeli, ss, duduk),*

*Patricia Draeger (acc, accordina)*

*(Narrenschiff)*



[www.albinbrun.ch](http://www.albinbrun.ch)